



30jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft: Delegation reiste ins bretonische Fouesnant

Flügel der Freundschaft kräftig begossen

Von FALK JANNING, Fouesnant

„Der Himmel weint voller Freude“, vermutete der stellvertretende Bürgermeister Dr. Lothar Beseler, als Samstag morgen pünktlich zur Enthüllung der vom Osterather Bildhauer Will Brüll entworfenen Stahlskulptur in Meerbuschs bretonischer Partnerstadt Fouesnant ein heftiger Platzregen niederging. Die Feierstunde auf einer Wiese an der Rue de Beg-Meil im Ortsteil Bréhoulou mußte aus diesem Grund bereits nach wenigen Minuten abgebrochen und im großen Saal des Centre de la Culture fortgesetzt werden. Der Stimmung unter den 130 Meerbuschern, die mit drei Bussen angereist waren, sowie ihren bretonischen Gastgebern tat dies aber keinen Abbruch: Insgesamt drei Tage feierten sie gut gelaunt das 30jährige Bestehen ihrer Jumelage und bejubelten Beselers Ausruf: „Vive l'Europe!“.

Flügel der Freundschaft

Roger Le Goff, Bürgermeister von Fouesnant, brachte in seiner Dankesrede seine Rührung über das Geschenk der Meerbuscher zum Ausdruck und gab dem „ersten Großkunstwerk in Fouesnant“ den Namen ‚Flügel der Freundschaft‘. Brüll, der sein Werk auf Anregung des Meerbuscher Kulturkreises geschaffen hatte, gab es den Namen „Raumschwinge“. Das Aufstellen des gewichtigen Kunstwerkes übernahmen acht Lank-Latumer Feuerwehrmänner um Leo Jürgens, die es auch in einem Transporter des Löschzuges ins 1000 Kilometer entfernte Kanton gefahren hatten.

Neue Impulse

Neben dem Fouesnantenser Ehrenbürgermeister Louis La Calvez sprachen während der Feierstunde, an der auch Meerbuschs Ex-Bürgermeister Dr. Ernst Handschumacher teilnahm, die Partnerschaftspräsidenten Jean-

Pierre Bazin und Rudolf „Coco“ Cornelißen. Sie waren sich einig, daß die Partnerschaft dringend neue Impulse braucht. „Die derzeitige Form der Begegnung ist ein Auslaufmodell, es ist vieles zu selbstverständlich geworden.“ Es müßten neue Wege besritten werden, sagte Cornelißen, der von den Rednern als Vater der Partnerschaft gewürdigt wurde. Über eine Standortbestimmung hatten schon tags zuvor während einer Pressekonferenz Le Goff und Beseler diskutiert, die dabei die Wichtigkeit des Austau-

ches von Schülern unterstrichen. „Es müssen neue, intensivere und vielfältigere Formen der Zusammenarbeit entstehen“, sagte Le Goff. Er möchte gemeinsame Fotowettbewerbe organisieren, über die Nutzung von Wassersportmöglichkeiten, neue Austauschprogramme schaffen und den Informationsaustausch per Internet aufnehmen. Ein Schritt zu neuen Ufern soll die Einrichtung einer deutschen Abteilung der Bibliothek sein, die die beiden Bürgermeister am Freitag morgen eröffneten. Beseler über-

reichte aus diesem Anlaß Bücher im Wert von insgesamt 1000 Mark.

Ein weiterer Höhepunkt neben Ausflügen in die Gegend war ein festliches Abendessen in einem Hotel an der Atlantikbucht mit anschließendem Tanz. Bazin und Le Goff begrüßten jeden der 300 Gäste per Handschlag. Bis zum Morgen feierten die Langst-Kierster Radsportler um Johannes Touns, die St.-Sebastianus-Sänger um Lothar Großpietsch, die Sportler um Otto Ziebarth und viele mehr in dem proppvollen Saal.



Ernst-Jürgen Kratz, Vorsitzender des Meerbuscher Kulturkreises, Kulturdezernent Dr. Michael Manke, Bildhauer Will Brüll und Eberhard Kuntze (CDU).



Die Lanker Feuerwehrmänner um Leo Jürgens befreiten die Schwingen der Skulptur vom Verpackungsmaterial und befestigten sie mit Hilfe eines Kranes.



Nach dem festlichen Abendessen sorgten Partnerschaftspräsident Jean-Pierre Bazin, das Bürgermeister-Ehepaar Helene und Roger Le Goff sowie weitere Kostümierte mit dieser Tanzeinlage für Stimmung unter den 300 Gästen. RP-Fotos: Falk Janning